

# Auf einen Blick

## Strukturwandel in der Landwirtschaft – Exportschlager Milch

Die Milchbranche hat sich seit dem Tief im Jahr 2009 sehr gut erholt. In jenem Jahr wurden in Niedersachsen 5,6 Mio. Tonnen Milch produziert; der Preis für einen Liter H-Milch betrug im Supermarkt damals rund 0,59 Euro pro Liter.

Inzwischen macht sich eine neue Entwicklung bemerkbar. So können die durch steigende Verbraucherpreise hervorgerufenen Absatzverluste im Inland über den Export ausgeglichen werden. Da sich die Molkereien alternative Absatzwege erschlossen haben, akzeptieren nun auch die großen Einzelhändler im Inland steigende Preise. Nach den Berechnungen der Welternährungsorganisation FAO floss 2011 erstmals mehr deutsche Milch in Exportartikel (50,3 %) als auf den Inlandsmarkt (s. Grafik). Von den im Jahr 2011 insgesamt in Deutschland produzierten 30,3 Mio. Tonnen Milch waren das immerhin 15,3 Mio. Tonnen, die in Form von Milch und Milchprodukten in den Export gingen.

Für die Bauern im Norden hat der Milchpreis inzwischen die Marke von 40 Cent pro Kilo überschritten. Die Preise der Milchprodukte in den Supermärkten sind nach dem Verbraucherpreisindex moderat angehoben worden. Im Jahr 2012 erreichte die Milchproduktion in Niedersachsen 6,2 Mio. Tonnen, 10,7 % mehr als noch im Jahr 2009.

Für den Konsumenten beträgt der Preis eines Liters H-Milch im Supermarkt aktuell (November 2013) 0,65 Euro.

Seit den letzten Jahren weitet sich der Export von Milch weiter aus, insbesondere in Form von Milchprodukten wie Käse. Im Jahr 2000 wurden 91 757 Tonnen Käse aus Niedersachsen in mehr als 64 Länder exportiert. Im Jahr 2012 betrug die Käsemenge 246 197 Tonnen; sie wurde im Wert von 697 Mio. Euro in 100 Länder verschickt. Käse ist inzwischen selbst in China beliebt. 2012 exportierte Niedersachsen 51,5 Tonnen Käse nach China – immerhin schon 30 Tonnen mehr als 2011. Japan importierte zum Vergleich 6 557 Tonnen Käse aus Niedersachsen (2011: 5 173 Tonnen).

Zugleich haben allerdings auch die Importe von Milchprodukten aus dem Ausland ein hohes Niveau erreicht. Die Verbraucher schätzen heute die Geschmacksvielfalt der Produkte aus den Ländern des europäischen Binnenmarktes. Auf Bundesebene entsprach der Import von ausländischen Milchprodukten 2011 insgesamt 29,4 % der deutschen Milcherzeugung, rund 8,9 Mio. Tonnen. Schon auf Niedersachsebene gab es jedoch große Preisunterschiede beim Im- und Export. So betrug der Durchschnittspreis für den ins Ausland exportierten Käse 2,99 Euro/kg, während für den importierten Käse im Durchschnitt 4,79 Euro/kg bezahlt wurden.

Georg Keckl

